



GEMEINSAM

Für Mensch und Natur



Vogelfreundliche Gehölze

empfehlenswert:

- Eberesche
- Eibe
- Eingriffeliger Weißdorn
- Faulbaum
- Felsenbirne
- Gemeine Berberitze
- Gewöhnlicher Schneeball
- Hasel
- Hundsrose
- Kornelkirsche
- Kreuzdorn
- Liguster
- Mehlbeere
- Pfaffenhütchen
- Roter Hartriegel
- Schwarzer Holunder
- Speierling
- Traubenholunder
- Vogelkirsche
- Zweigriffeliger Weißdorn

nicht zu empfehlen:

- Eschenahorn
- Essigbaum
- Kartoffelrose
- Kirschlorbeer
- Lebensbaum
- späte Traubenkirsche
- Spierstrauch
- Zwergmispel

Wir freuen uns auf Sie

Das Besucherzentrum Rühstädt

NABU-Ausstellung „Weltenbummler Adebar“

Öffnungszeiten:

April bis September täglich 9:30 - 13:30 Uhr und 14 - 18 Uhr

Anmeldungen für Führungen in der Ausstellung, im Storchendorf oder in der Elbtalaue nehmen wir sehr gern per Telefon oder Mail entgegen.

Kontakt:

NABU Besucherzentrum Rühstädt
Neuhausstraße 9
19322 Rühstädt

Besucherzentrum: Tel.: (038791) 980 25

Büro: Tel.: (038791) 980 24

Mail: nabu@besucherzentrum-ruehstaedt.de

Der Storchenparcours wurde gefördert durch die Aktion Nachhaltige Entwicklung - Lokale Agenda 21 aus Lottomitteln des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) des Landes Brandenburg.

Impressum

© 2016, NABU Besucherzentrum Rühstädt; Neuhausstr. 9, 19322 Rühstädt, www.besucherzentrum-ruehstaedt.de/projekte/storchenparcours; 1. Auflage 12/2016; Text: J. Bornstedt, J. Hefeker; Gestaltung: J. Hefeker; Bildnachweis: Titel: NAJU, S.1(o) W. Ewert, S. 1(u) U. Kunze/pixelio, S.2 Luise/pixelio, S.3(o) U. Dreiucker/pixelio, S.3 (u) St. Fahl, S.4 C. Schröder; gedruckt auf 100% Recyclingpapier. Die Errichtung des Storchenparcours wurde unterstützt vom toom-Baumarkt Wittenberge, Floraland und dem Förderverein Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe - Brandenburg e. V.

Storchenparcours

Station 10: Hecken, Röhrichte & Unterholz

Unterschlupf und Nahrungsquelle für Vögel



Unterschlupf und Nahrungsquelle für Vögel

Wenn die Temperaturen im Herbst fallen und das Nahrungsangebot knapp wird, ziehen viele Vögel wie Störche, Kraniche, Stare und Schwalben in Richtung Süden, um dort zu überwintern. Aber es gibt auch einige Arten, wie Blaumeisen, Amseln oder Sperlinge, die den Winter über in unseren Gärten verbringen und dringend die Beeren der Bäume und Sträucher als Nahrung brauchen.

Findet beispielsweise eine Blaumeise nach einer kalten Winternacht nicht innerhalb von zwei Stunden etwas Fressbares, droht ihr der Hungertod.

Zudem bekommen wir im Winter regelmäßig Besuch von Gästen aus dem hohen Norden, wie den Seidenschwänzen, die insbesondere auf Beeren angewiesen sind.



Deswegen sollten wir unsere Gärten vogelfreundlich gestalten. Dazu können robuste, heimische und laubwerfende Gehölze gepflanzt werden, da diese mehr Insekten beherbergen als immergrüne oder exotische Bäume und Sträucher. Sie dienen jedoch nicht nur als Nahrungsgrundlage, sondern auch als Brutmöglichkeit, und gerade Gehölze mit Dornen oder Stacheln bieten zusätzlichen Schutz vor Fressfeinden.

Los geht's:

1. Neben etlichen bewährten alten Obstsorten gibt es heute viele widerstandsfähige, alljährlich tragende Neuzüchtungen, welche von Baumschulen und Gartenmärkten angepriesen werden.
2. Obstbäume gibt es als Spalierbäume, Viertel-, Halb- und Hochstämme in verschiedenen Größen und Wuchsformen.
3. Wenn Sie Obstbäume fachgerecht schneiden, bleiben sie gesund und konstant ertragreich.
4. Verzichten Sie im Interesse der eigenen Gesundheit und der von Igel, Vögeln und Insekten auf chemische Spritzmittel.
5. Bedenken Sie beim Planen, wie hoch die Bäume werden, wie sie sich ausdehnen und, dass sie Generationen überdauern können.
6. Pflanzen Sie am besten im Herbst, damit schon vor dem Frühjahr die ersten Feinwurzeln wachsen können.

7. Das Pflanzloch sollte doppelt so breit und tief wie der Wurzelballen sein.

8. Mit dem Spaten sollte die Grubensohle anschließend gelockert werden, damit keine Staunässe entsteht und die Wurzeln sich gut entwickeln können.

9. Die Pflanze wird nun in das Pflanzloch gehalten, während das Loch mit Erde aufgefüllt wird.

10. Danach wird die Pflanze mäßig angegossen und die Erde nicht fest gestampft, da das den Boden zu sehr verdichtet.

11. Zur Stabilisierung des gepflanzten Baumes können Sie ein bis drei (kommt auf die Größe des Baumes an) Pfähle daneben setzen und den Setzling mit einem Kokosseil anbinden (nicht zu fest).

12. Wenn die Wurzeln sich voll entwickelt haben, können die Pfähle entfernt werden, also nach ca. 1 - 3 Jahren.

